

Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Ebeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Rr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 287.

Montag, 12. December 1898, Abends.

51. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in den Expeditionen in Riesa und Grotzsch, bei Ausgabestellen sowie am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Botenboten frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Einzelnummern für die Räume des Ausgabebetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

Nachdem die Königl. Amtshauptmannschaft auf Grund von § 6 Abs. 3 des Reichsgesetzes vom 5. Mai 1886 und § 3 der Verordnung zur Ausführung des Reichsgesetzes vom 5. Mai 1886 und des Landesgesetzes vom 22. März 1888 über die Unfall- und Krankenversicherung der in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen vom 23. Mai 1888 die durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienste der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter im Bezirke der unterzeichneten Königl. Amtshauptmannschaft nach Befehl der Gemeindebehörden und des Bezirks-Ausschusses auf

550 M. — Pf. für männliche erwachsene
400 „ — „ weibliche
350 „ — „ männliche jugendliche
300 „ — „ weibliche

anderweit festgestellt hat, so wird dies hierdurch mit dem ausdrücklichen Vermerken zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß demnach im Hinblick auf die Bestimmung in § 22 Abs. 2 Ziffer 1 des Gesetzes, die Invaliditäts- und Altersversicherung betreffend, vom 22. Juni 1889 vom 1. Januar 1899 ab die erwachsenen weiblichen in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigten Personen nach Wohnklasse II zur Alters- und Invaliden-Versicherung beizuzusteuern haben.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain,

am 6. December 1898.

Dr. Uhlmann.

2105 F.

Bekanntmachung.

Als Gemeindefürsorge für Voberfen ist Herr Schuhmachermeister Friedrich Franz Kläber dort in Pflicht genommen worden.

Großenhain, den 9. December 1898.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Dr. Uhlmann.

Dr.

Aus Anlaß des bevorstehenden Weihnachtsfestes giebt der unterzeichnete Rath bekannt, daß der Verkauf von Christbäumen innerhalb des hiesigen Polizeibezirks nur Waldbesitzern und solchen Personen gestattet ist, die sich über den rechtlichen Erwerb der zum Verkauf gestellten Bäume schriftlich ausweisen können.

Wer diesen Erfordernissen nicht entsprechen kann, hat eine Geldstrafe bis zu 20 Mark eventuell entsprechende Haft, sowie Confiscation der Christbäume zu gewärtigen.

Riesa, am 12. December 1898.

Der Rath der Stadt

Boeters.

Rr.

Anzeigen für das „Riesner Tageblatt“ erbiten und bis spätestens

Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabebetages.

Die Geschäftsstelle.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 12. December 1898.

Bei den heute stattgefundenen Stadtverordnetenwahlen sind gewählt worden als Anwesende die Herren:

Kaufmann Roschel	mit 367 Stimmen,
Schneidemeister E. Träger	296 „
Fleischhackermeister Dehmigen	270 „
Baummeister L. Schneider	241 „

und als Unanwesende die Herren:

Oberamtsrichter Feldner	mit 393 Stimmen,
Kaufmann Pleischmann	379 „

Ferner erhielten noch die Herren Oberlehrer Rößlich 196 und Architekt Walter 172 Stimmen; eine weitere kleine Anzahl Stimmen war zerstückelt. Wahlberechtigt waren 801 Bürger, Stimmzettel abgegeben wurden insgesamt 402.

Eines guten Besuchs hatte sich das gestern Abend im Saale des Hotel „Wettiner Hof“ von Herrn Stadtmusikdirektor Hofmann mit seiner neu gegründeten Kapelle gegönnt. Das Programm war ein gut gewähltes, die einzelnen Stücke fanden sämmtlich die wohlverdiente Aufnahme. Dem Concert folgte ein animierter Ball. Herr Stadtmusikdirektor Hofmann war ersichtlich bemüht, seinen Hörern einen genussreichen Abend zu bieten. Bei weiterer Zusammenspiel der von Herrn Hofmann neu erworbenen Kräfte wird die Kapelle allen Anforderungen genügen können.

Von anerkannterwertiger räumlicher Sparsamkeit zeugt auch in diesem Jahre wieder das Abschlußergebnis des Allgemeinen Sparvereins hier selbst. Von den 645 Mitgliedern des Vereins ist im Laufe des Jahres die statuliche Summe von 29241 Mk. 10 Pf. gespart worden; 6582 Mk. 75 Pfennig sind im Laufe des Jahres zurückgezahlt, während 22658 Mk. 35 Pf. gestern Nachmittag binnen kurzer Zeitdauer an die Mitglieder zur Rückzahlung gelangten.

Das Königl. Ministerium des Innern hat mittels Verordnung vom 4. Mai 1898 unter Aufhebung der früheren, den Gebrauch von Dampfpeifen betreffenden Bestimmungen bestimmt, daß Gewerbetreibenden, welche Dampfpeifelanlagen besitzen, an sich ein Recht auf Verwendung von Dampfpeifen nicht zusehen, die Anwendung solcher Dampfpeifen vielmehr von einer besonderen Erlaubnis seitens der zuständigen Polizeibehörde abhängig ist. Die erbetene Erlaubnis wird nur dann erteilt, wenn die Signale der Dampfpeifen eine Verletzung des Publikums nicht herbeiführen. In der Nähe der Eisenbahnen wird zur Vermeidung von Unzuträglichkeiten für den Eisenbahnbetrieb in der Regel überhaupt keine Erlaubnis zur Abgabe von Signalen mit Dampfpeifen gegeben werden.

Erlaubigt ist die Redenschulstube in Grotzschhausen. Kolator: die oberste Schulbehörde. Entkommen: außer freier Wohnung mit Garten 1000 Mark Gehalt, 200 Mark persönliche Zulage, die eventuell auch nach Eintritt der 1. Dienstalterszulage fortgewährt werden, 72 Mark für Fortbildungsgel-

schulunterricht, 18 Mark für Turnunterricht und 35 Mark für jährlich zweimaligen Kirchenbesuch in der dortigen Kapelle. Bewerbungsverfahren mit sämtlichen Zeugnissen sind bis zum 31. Dezember bei dem Königl. Bezirks-Schulinspector Reil in Ohsch einzureichen.

Am 5. dieses Monats und folgende Tage hat eine abermalige Auslosung Königl. sächsischer Staatspapiere stattgefunden, von welcher die auf 3 1/2% herabgesetzten, vormals 4% Staatsschuldenscheine von den Jahren 1852/55/58/59/62/66 und /68, 3 1/2% dergleichen vom Jahre 1867, auf 3 1/2% herabgesetzten, vormals 4% dergleichen vom Jahre 1869, insbesonderen die auf den Staat übernommenen, auf 3 1/2% herabgesetzten, ursprünglich 4 1/2%, später 4%, Schuldcheine vom Jahre 1872 der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Gesellschaft betroffen worden sind. Die Inhaber der genannten Staatspapiere werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der Leipziger Zeitung, dem Dresdener Journal und dem Dresdener Anzeiger veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirks-Steuer-Einnahmen, sowie bei allen Stadtraths, Bürgermeistern und Gemeindevorständen des Landes zu Jedermanns Einsicht aufgelegt werden. Mit diesen Listen werden zugleich die in früheren Terminen ausgelosten bez. geländigten, aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren große Zahl leider beweist, wie viele Interessenten zu ihrem Schaden die Auslosungen übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich dem Irrthum hinzugeben, daß, so lange sie Bauscheine haben und diese unbeanstandet eingelöst werden, ihr Kapital ungetroffen sei. Die Einlösung stellen könne eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentierten Bauscheine nicht vornehmen und lösen jeden echten Bauschein ein. Da nun aber eine Verzinsung ausgelost oder geländigter Kapitale über deren Fälligkeitstermin hinaus in keinem Falle stattfindet, so werden die von den Beteiligten in Folge Unkenntnis der Auslosung zu viel erhobenen Zinsen seiner Zeit am Kapitale gekürzt, vor welchem oft empfindlichen Nachtheil sich die Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Zinslisten (der gezogenen wie der verbleibenden Nummern) schützen können.

Als wichtigstes Mittel gegen eine große Anzahl thierischer oder pflanzlicher Schmarotzer im Gartenbau wie in der Landwirtschaft erweist sich immer mehr das Bespritzen, sei es mit Kupferfallbrühe, sei es mit fogen. Petroleumemulsion. Damit bekommt von selbst die Gartenspritze eine erhöhte Bedeutung. Zur Prüfung aller bestehenden Systeme solcher Spritzen hat der praktische Rathgeber im Obst- und Gartenbau jetzt zwei Preise ausgesetzt von je 150 Mark für die beste Gartenspritze von 15 Metern und von 50-60 Metern Inhalt — erstere auf dem Rücken zu tragen, letztere zum fahren oder tragen eingerichtet. Die Bedingungen, die mit großer Sorgfalt festgelegt sind, erfahren Interessenten am einfachsten durch eine Probenummer, die von dem Geschäftsamte des praktischen Rathgebers auf Wunsch umsonst zugesandt wird.

Der 100jährige Kalender, der ja auch noch als

Witterprophet gilt, wenn seine Prophezeiungen auch meist alten Credit verloren haben, kündigt im Gegensatz zu Jahn im Dezemberanfang Schnee an (der natürlich ausbleibt); der 10. Dezember sollte sehr kalt sein (was natürlich nicht stimmte!), worauf gelindes Wetter und Schnee (??) folgt. Vom 22. bis zu Ende soll starke Kälte herrschen. Weder Jahn noch der 100jährige Kalender sind zuverlässige Witterpropheten.

Bei der kürzlich stattgefundenen Einstellung der neuereingetretenen Militärmannschaften ereignete sich in einer sächsischen Garnison ein Vorfall, der die Feindschaft aller Beteiligter hervorrief. Der Hauptmann fragte einen sämigen Schuhmacher, woher er sei. „Aus Burgstadt, Herr Hauptmann!“ — „Wo da sind sie wohl stets in Ihrer Heimat geblieben?“ — „Nein, Herr Hauptmann!“ — „Nun, wo haben Sie sich denn die letzten Jahre aufgehalten?“ — „In Amerika, Herr Hauptmann!“ — „Ja, das sieht man Ihnen gar nicht an. Wie in aller Welt sind Sie denn da hinkergekommen? Haben Sie ein deutsches Schiff benützt?“ — „Nein, Herr Hauptmann! Bis Penig bin ich vierter Klasse gefahren und dann zu Fuß gegangen!“ Der Wiedere war nämlich nie über das große Wasser gekommen, sondern in dem Dorf: Amerika bei Penig geblieben.

Großenhain, 11. December. Ein Jubeltag war der heutige für unsere Kirche. Sie wurde im Jahre 1748, also vor 150 Jahren, eingeweiht, nachdem die damalige Katharinenkirche bei dem großen Brande im Jahre 1744, bei dem fast ganz Großenhain eingekerkert wurde, mit zerstört worden war. Bei dem Neubau wählte man für den Grundriß die eigenthümliche und sehr seltsame Rechteckform. Der Thurm wurde dort errichtet, wo früher der Hauptaltar stand. Letzterer wurde im Innern des 65 Meter hohen Thurmes aufgestellt, wo er sich jetzt noch befindet. Die Eingangstheore an der Kirche waren flammig mit Kränzen geschmückt, die die Zahlen 1748 und 1898 trugen. — Heute nach dem Vormittagsgottesdienste fanden in hiesiger Kirche die Kirchen-vorstandsergänzungs-wahlen statt. Insgesamt waren 6 Herren an Stelle von vier ausscheidenden und zwei durch Tod ausgeschiedenen Kirchenvorstandsmitgliedern zu wählen. Die Beteilung war eine verhältnismäßig sehr rege. 162 Stimmzettel wurden abgegeben. Gewählt wurden die Herren Oberamtsrichter Scheffler, Seilermeister Jahn, Löpfermeister Beeg, Prof. Dr. Schubert Stadtrath Böhm und Kantor Schöne. Die Wahl des Letzteren wurde allerdings von der Wahlkommission beanstandet, da Herr Schöne noch nicht 30 Jahre alt sei. An seine Stelle wurde Herr Kaufmann Kaiser in den Kirchenvorstand berufen. — Herr Rentner Gustav Dieckhoff hier beging heute sein 60-jähriges Bürgerjubiläum. Ihm wurden mannigfache Ehrungen zu Theil. Herr Dieckhoff gehörte lange Jahre dem Stadtverordnetenkollegium an. — Eine schon längst ersehnte Renovation wird Anfang nächsten Jahres hier eingeleitet. Es erhält nämlich, wie in anderen Städten, jedes Haus neben der Brandkatasternummer eine besondere Straßennummer. Auf allen Straßen und Plätzen soll die Nummerierung mit Nr. 1 beginnen, und zwar in der Weise, daß auf der einen Seite